



Nummer

Mittwoch,

97.

23. April 1817.

Lebenslust *).

Mein Fenster ist umweht vom Weinlaubgitter,
 Herein kann ich die goldnen Trauben langen;
 Und bei mir sitzt, in Mäharbeit befangen,
 Das treuste Weib, die treuste bald der Mütter.

Es hebt ihr Herz, so wie der Halm dem Schnitter,
 Weid' ich mich an des hohen Schooßes Prangen;
 Mit Purpur färbt die Blässe sich der Wangen,
 So wie die Sonne strahlt auf ein Gewitter.

Und wenn die Drosseln durch den Weinstock schweifen,
 Den Schnabel tauchen in den Born der Beeren,
 Ist ihr's, als ob es frohe Boten wären,
 Daß bald, wenn Winzer Körb' auf Körbe häufen,
 Ein holdes Kindlein werd' ihr angehören,
 Das ihres Traubenbusens Ströme nähren.

Fr. Kas mann.

Die Flitterwoche.

(Fortsetzung.)

Im Saale stand ein neuer, herrlicher Flügel, der während meines Spazierrittes angekommen seyn mußte. Den wollte Cordula ohnfehlbar einweihen. Die Musik-Verständigen in der Gesellschaft äußerten laut ihre Sehnsucht nach dieser Weihe, ich sprach, in meiner Angst, von Cordchens schadhastem Zeigefinger,

*) Umarbeitung.

welcher derselben diesen Versuch geradezu untersage und winkte ihr, die ein dichter Kreis von Freundinnen umgab, vergebens, sich zu entfernen, um ihr auf dem Fuße zu folgen, wo ich sie denn, wenn es seyn mußte, selbst auf den Knien beschwören wollte, sich selbst zu erkennen.

9.

Jetzt flogen plötzlich die Flügelthüren auf, ein goldbedeckter Adjutant des Fürsten trat in's Zimmer. Seine Durchlaucht, sprach er: (welche heute, wie uns bekannt war, im nahen Kronwalde jagte —) sei mit dem Pferde gestürzt, leicht am Fuß beschädigt und werde sich, mit des Wirthes Erlaubniß, hierher bringen lassen, um verbunden zu werden und den Wagen zu erwarten. Cordchens Vater erklärte sich von dem Unfall in dem Maße bekümmert, als von der Ehre, die er diesem danke, gerührt, der Adjutant eilte davon, und die ganze Gesellschaft stürzte, eingeschüchtert und verzagend, durch einander, rief nach den Kuttschern und flüchtete, früher als diese einzuspannen vermochten, in die Fuhrwerke, denn die Männer fürchteten Theils den Kenntnißvollen und seine Fragen, Theils den Glanz der Hoheit, Theils die Schärfe seines Witzes, Theils sein Gefolg, in Bezug auf ihre Frauen und Töchter, die meist alle den Vätern und Gatten nur mit Widerwillen gehorchten, da sie ja höchstens den angenehmen Worten und den erfreulichen Blicken des Allergnädigsten und seiner Feuerflammen ausgesetzt blieben und sich dann, le-